

A. Allgemeiner Bericht

I. DAS DEUTSCHE HYDROGRAPHISCHE INSTITUT IM JAHRE 1969

Der Programm-Ausschuß der Deutschen Kommission für Ozeanographie (DKfO), die 1968 vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft gebildet wurde und dem der Präsident des DHI als stellvertretender Vorsitzender angehört, trat mehrfach zusammen und stellte ein „Gesamtprogramm für die Meeresforschung in der Bundesrepublik 1969–73“ auf, das am 6. 6. 69 von der DKfO einstimmig gebilligt und anschließend vom Bundeskabinett mit Zustimmung zur Kenntnis genommen wurde. Dieses Programm umfaßt die Vorhaben der Bundesressorts, der Küstenländer, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Wirtschaft. Es soll für den genannten Zeitraum als Leitlinie dienen bei dem Bemühen, die Meeresforschung und Meerestechnik in der BR nachdrücklich zu stärken. Der Präsident des DHI nahm ferner an den Arbeiten des Ausschusses „Internationale Angelegenheiten“ der DKfO teil, und ihm wurde der Vorsitz des neu gebildeten „Ausschusses für Fragen der Meeresverschmutzung“ übertragen. Das DHI ist durch weitere Angehörige in dem letztgenannten Ausschuß sowie im „Ausschuß für Forschungsschiffe und Unterwassersysteme“ und im „Ausschuß für Rohstoffe“ vertreten.

Die Fachgruppe „Ozeanographie“ der Arbeitsgruppe „Politik auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und technischen Forschung“ der Kommission der Europäischen Gemeinschaften nahm unter dem Vorsitz des Präsidenten des DHI ihre Arbeit wieder auf. Ein Bericht, der auf verschiedenen Gebieten ein gemeinsames Vorgehen der sechs Mitgliedstaaten, Großbritanniens und der skandinavischen Länder vorschlägt, liegt dem Ministerrat vor.

Entsprechend den Beschlüssen, während einer „Ozeanographischen Dekade“ Erhebungen über die Naturschätze des Meeres und deren Nutzbarmachung anzustellen, beauftragten die Vereinten Nationen die Zwischenstaatliche Ozeanographische Kommission (IOC, UNESCO) damit, ein erweitertes langfristiges Programm für die Meeresforschung auszuarbeiten. Dieses Programm wurde auf der 9. und 10. Sitzung des IOC-Bureaus mit dem Konsultativrat sowie auf der Tagung einer besonders gebildeten Arbeitsgruppe entworfen und im September von der 6. IOC-Vollversammlung in Paris angenommen, ebenso wie die neuen Statuten, die der IOC eine größere Beweglichkeit und Wirksamkeit verleihen. Der Präsident des DHI vertrat die BR im Konsultativrat, gehörte der Arbeitsgruppe an und führte auf der Vollversammlung die deutsche Delegation. Für die deutsche IOC-Sektion beim Auswärtigen Amt nahm das DHI weiterhin die Geschäfte des Sekretariats wahr.

Das Forschungsschiff „Meteor“ stand 1969 vertragsmäßig der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Verfügung. Anfang Januar besuchte der Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg und damalige Bundesratspräsident, Prof. Dr. Weichmann, sowie der Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr, Karl Wittrock, das Schiff.

Die Reise Nr. 16, vom 14. 1. bis 9. 5., gliederte sich in drei Abschnitte. Während